

Projektmanagement Methoden

Autor: demir.hueseyin@bzz.ch

Warum «Methoden»?

- Ein Projekt ist gemäss Definition:
 - *zielgerichtet (Ergebnis)*
 - *einmaliges Vorhaben (Neuigkeitswert)*
 - *Aufwand (Zeit oder sonst) beschränkt*
 - *Teil und –planbar*
- Um die Erfolgschancen zu erhöhen können verschiedene PM-Methoden eingesetzt werden.
- Definition «Methode» = das systematisierte Verfahren zur Gewinnung von Erkenntnissen

Vorgehensmodelle

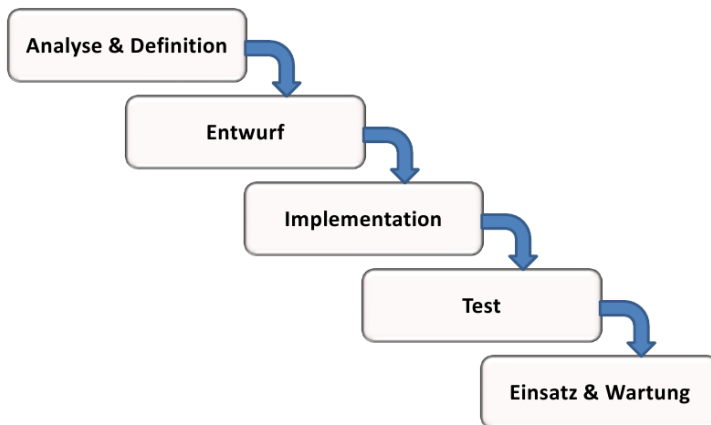
- Es gibt drei grundlegend Varianten von Vorgehensmodellen:
 - Sequentielle Vorgehensmodelle
 - Iterative Vorgehensmodelle
 - Agile Vorgehensmodelle

Sequentielle Vorgehensmodell

- Die einzelnen Phasen werden sequentiell (nacheinander) abgearbeitet.
- Anwendungsmöglichkeit:
 - für PM-Neulinge
 - Rahmenbedingungen sind bekannt
 - Anforderungen klar definiert

Sequentielles Vorgehensmodell

- Vertreter dieser Methode:
 - Wasserfallmodell
 - IPERKA



Sequentielles Vorgehensmodell

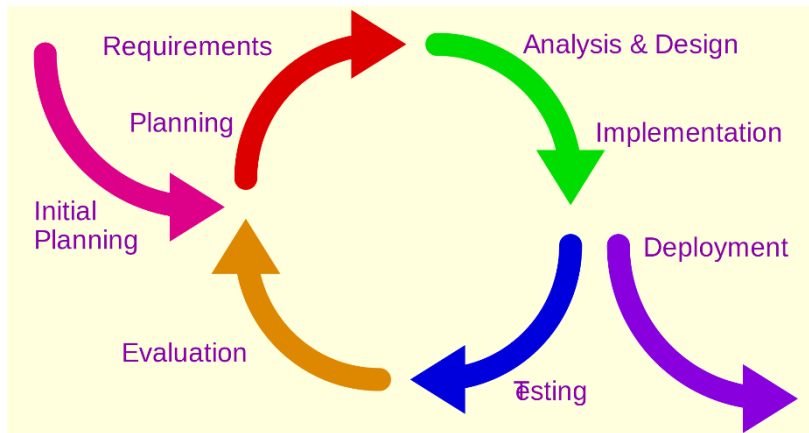
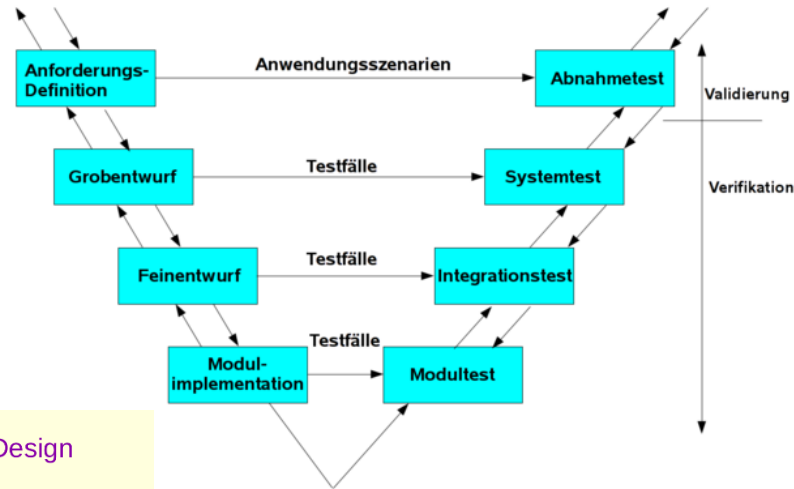
- Vorteile:
 - Klar strukturierte Rollen & Aktivitäten, daher entsteht minimaler Managementaufwand.
 - Sehr übersichtlich und leicht verständlich.
 - Zentraler Prinzip ist die Trennung von WAS und WIE
- Nachteile:
 - Vernachlässigung der Risiken/Gefahren, da falsche Anfangsdefinitionen bis zum Projektabschluss durchgezogen wird.
 - Die Benutzerbeteiligung ist nur am Anfang des Projekts und beim Projektabschluss vorhanden.
 - Änderungen während des Entwicklungsprozesses sind nicht möglich.
 - Das Gesamtprojekt wird verzögert, wenn eine der Phasen nicht zeitgemäß abgeschlossen ist.

Iteratives Vorgehensmodell

- Kann als Erweiterung des Sequentiellen Modells angesehen werden.
- Bestimmte Phasen des Projektes werden mehrfach durchlaufen.
- Verwendbar, wenn Ergebnis, Rahmenbedingungen oder Spezifikationen noch unklar sind.

Iteratives Vorgehensmodell

- Vertreter dieser Methode sind:
- Das V-Modell
- IPERKA



Iteratives Vorgehensmodell

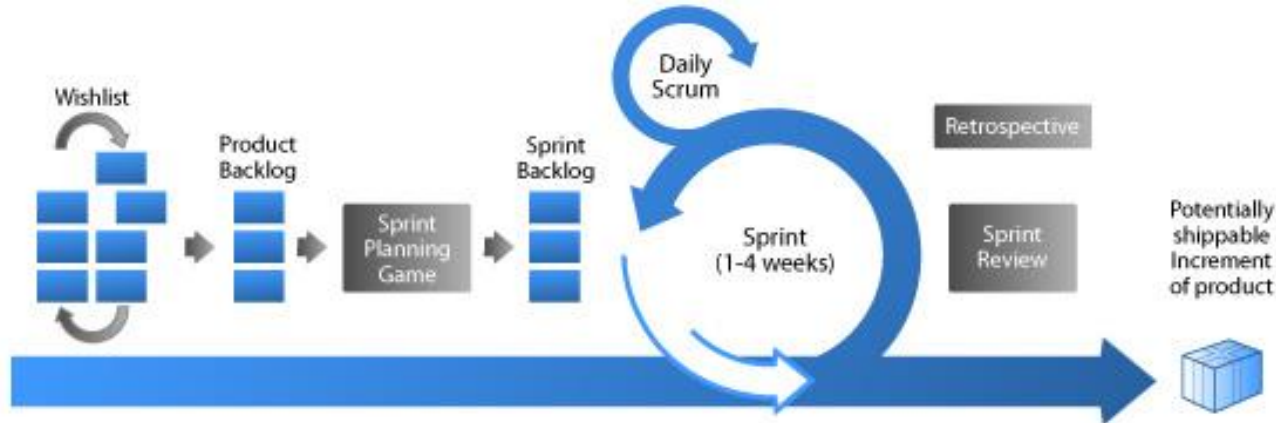
- Vorteile:
 - Integrierte und detaillierte Darstellung des Produktentwicklungsprozesses und der Qualitätssicherung
 - Anpassungen sind zulässig
- Nachteile:
 - Gefahr der mangelnde Kundeneinbindung
 - Grosser administrativer Aufwand (Change-Management)

Agiles Vorgehensmodell

- Arbeitspakete werde gepackt und abgearbeitet.
- Dabei wird explizit auf ein Pflichtenheft verzichtet.
- Sogenannte SPRINT gehen Auskunft über Status der Pakete.
- Während des Projektverlaufs können jederzeit neue oder geänderte Anforderungen definiert werden.
- Einsatz in einem stark verändernden Umfeld.

Agiles Vorgehensmodell

- Vertreter dieses Modell ist:
 - SCRUM
 - Extreme Programming
 - RUM (Rational Unified Process)



Agiles Vorgehensmodell

- Vorteile:
 - Wenige Regeln, leicht verständlich und schnell einführbar
 - Kurze Kommunikationswege
 - Hohe Flexibilität/Agilität durch adaptives Planen
 - Kurzfristige Problem-Identifikation
 - Kontinuierlicher Verbesserungsprozess
- Nachteile:
 - Kein Gesamtüberblick über die komplette Projektstrecke
 - Potenzielle Verunsicherung aufgrund fehlender Zuständigkeiten und Hierarchien
 - Erschwerte Koordination mehrerer Entwicklungsteams bei Großprojekten
 - „Tunnelblick-Gefahr“ bei ausschließlicher Fokussierung auf Tasks